

es, nach dem höchsten zu streben, die höchsten Maßstäbe anzulegen — jeder an sich selbst und wir alle aneinander! Wir müssen uns besonders gegen eine Schaffensweise wenden, die routinemäßig und mit ungenügender gesellschaftlicher Verantwortung an die Lösung schöpferischer Aufgaben herangeht. Für die Werktätigen ist das Beste gerade gut genug; das gilt auch, und sogar in besonderem Maße, für die sogenannte leichte Muse.

Musik ist ein sehr bedeutsames Mittel der Bewußtseinsbildung. Durch Musik kann man Menschen vertiefen oder verflachen, humanisieren oder entmenschen helfen, Musik kann geistig differenzierend oder nivellierend wirken, sie kann menschliches Tun und die menschliche Phantasie beflügeln oder lähmen. Auch Tanz- und Unterhaltungsmusik, selbst wenn sie nur als scheinbar „neutraler“ Hörhintergrund für alle möglichen Beschäftigungen dient, hilft sehr wohl mit, Bewußtsein und psychische Gesamthaltung der Menschen zu beeinflussen. Wir müssen erreichen, daß auch und sogar besonders in solchen Medien der Massenwirkung wie der Tanz- und Unterhaltungsmusik, die tagtäglich buchstäblich an Millionen von Menschen durch Funk, Fernsehen usw. herangebracht wird, nicht geistlose, abgestandene amerikanisierte Massenware auf niedrigem Niveau geboten wird, sondern daß auch hier im Sinne der kulturellen Bildungspolitik unserer Regierung gearbeitet wird.

Ein weiterer wunder Punkt. Es gibt bei einigen Kollegen und auch Genossen Mißverständnisse oder irrtümliche Auffassungen zum Neuerertum im Musikschaffen. — Was ist die aktive Funktion der Kunst im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution? Nicht die Menschen technisieren, sondern, im Gegenteil, vermenschlichen helfen! Genosse Ulbricht sagte auf der 9.Tagung des ZK: „Es gilt, das Menschenbild des Sozialismus künstlerisch zu gestalten und damit die Persönlichkeit des sozialistischen Menschen formen zu helfen.“¹⁰ Ich glaube, bei der wichtigen Frage künstlerischen Neuerertums muß man zwei Dinge unterscheiden. Einmal ist es eine Tatsache, daß die überkommenen Mittel der großen Musiktradition heute der Weiterbildung bedürfen, um die weltbewegenden Wandlungen um uns und in uns tiefer und umfassender künstlerisch zu gestalten. Wir müssen in jedem Werk aufs neue nach neuen Ausdrucksmitteln suchen, um unserer Aufgabe der Gestaltung des Bildes des neuen sozialistischen Menschen gerecht zu werden. Wir müssen sehr kühn vor-

10 Walter Ulbricht: Die nationale Mission der Deutschen Demokratischen Republik und das geistige Schaffen in unserem Staat. Rede auf der 9. Tagung des ZK der SED, 26. bis 28. April 1965, Dietz Verlag, Berlin 1965, S. 69.